

*Ich weiß nur noch: Ich war vom Dach
Plötzlich fort und bei dir und war wach,
Und du streicheltest mich wie ein Püppchen
Und fragtest mich — ach, so rührend war das —
Fragtest mich immer wieder: „Was
Hast du gepflanzt? Ein Sternschnüppchen?“*

II. An den Mann im Spiegel.

*Du bist ein krummer, dummer Hund!
Und hast es doch so gut gehabt,
Bist gar nicht reich und bist gesund,
Auch größtenteils nicht unbegabt.*

*Du altes Schwein im Trüffelbeet,
Weißt du auch stets, wie gut's dir geht?*

*Du, spring' nicht über Schranken,
Die höher, als du selbst bist, sind.
Vergiß nie, täglich wie ein Kind,
Für alles tief zu danken.*

L U C A S C R A N A C H

Von

GUSTAV GLÜCK*)

Wie eigentlich der Donaustil entstanden ist, darüber sind wir heute noch nicht im klaren. Die ältere österreichische Malerei ist noch nicht genügend erforscht, und daher läßt sich die Frage nicht mit Bestimmtheit beantworten. Ohne Zweifel aber ist aus demselben Kreise und aus derselben Bewegung ein anderer großer deutscher Künstler hervorgegangen: Lucas Cranach der Ältere. Seine Anfänge führen nach Oesterreich; hierin muß er in seinen Wanderjahren gekommen sein, und ohne Zweifel hat er zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts in der Donaueggen und in Wien gearbeitet. Keineswegs aber hat er von Künstlern, wie Altdorfer und Huber, gelernt; denn er ist älter als sie und seine ersten bekannten Werke sind älter als die ihren. Aber gerade diese beweisen, daß er aus derselben Umgebung hervorgegangen ist, daß er dieselbe Luft geatmet hat, und zugleich gehören sie in ihrer Ursprünglichkeit, Kraft und Eigenart zu dem Schönsten, was er geschaffen hat. Ja, die Gemälde und Holzschnitte, die er im Alter von achtundzwanzig bis zweiunddreißig Jahren gestaltet hat, sind später niemals von ihm in ihrem

*) Aus dem soeben erschienenen Band der Propyläen-Kunstgeschichte „Die Kunst der Renaissance in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich usw.“ von Gustav Glück.